

Achtundvierzigster Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **22 (1924)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Achtundvierzigster Jahresbericht

der

Historischen und Antiquarischen Gesellschaft.

I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Ende des Berichtsjahres 1921/22 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft 375. Von diesen verlor die Gesellschaft im Laufe des Berichtsjahres 14: 5 durch Austritt und durch Tod 9, nämlich die Herren Paul Amans, Dr. Carl Christoph Bernoulli, Dr. Carl Bischoff-Hoffmann, Hans Burckhardt-Burckhardt, Dr. Rudolf Kündig, A. LaRoche-Passavant, Antistes A. von Salis, E. Settelen-Hoch, Dr. Wilh. VonderMühl-Kern. Als neue Mitglieder sind dagegen eingetreten die Herren: Karl Samuel Baumgartner, Oberst Hans Brüderlin, Theodor Bühler, Andreas Burckhardt, Dr. Carl Jacob Burckhardt, Dr. Alphons Ehinger, Dr. Hans Herzog in Aarau, Fritz Imhoff Sohn, F. von Planta-Riggenbach, Dr. Paul Schoch, Aug. VonderMühl-Christ, Adolf Zinsstag, sowie die Damen: Fräulein Marie His, Frau B. Lindenmeyer-Christ, Frau A. Simonius-Blumer, Frau A. von Speyr-Bölger; im ganzen 12 Herren und 4 Damen: Die Gesellschaft zählt demnach am Ende des Berichtsjahres 377 Mitglieder.

Der in der ersten Sitzung des Jahres, am 23. Oktober 1922, neu erwählte Präsident Dr. Carl Bischoff wurde uns schon am 2. Dezember 1922 durch einen raschen Tod entrisen. Was unsere Gesellschaft an ihm verloren hat, ist vom Statthalter Dr. Carl Roth in der Sitzung vom 4. Dezember 1922 ausgesprochen worden. (s. Bd. XXI, S. 1—3). Als neuer Präsident wurde gewählt Herr Dr. August Burckhardt; der Kommission gehören ferner an wie schon letztes Jahr: Dr. Carl Roth, Statthalter; Alphons Stähelin, Kassier; Dr. Paul

II

Burckhardt, Schreiber; Dr. René Clavel; Dr. Aug. Huber; Prof. Dr. Felix Stähelin und Dr. Karl Stehlin. Die Kommission versammelte sich sechsmal zur Erledigung der vorliegenden Geschäfte.

Die Mitglieder der Delegationen und Ausschüsse sind zur Zeit folgende:

1. Für die Publikationen: die Herren Dr. Aug. Huber, Präsident; Dr. Aug. Burckhardt; Prof. Dr. J. Schneider; Dr. Karl Stehlin; Dr. Fritz Vischer.
2. Für Augst: die Herren Dr. Karl Stehlin und Prof. Dr. Felix Stähelin.
3. Für die antiquarischen Funde: die Herren Dr. Karl Hoffmann, Dr. Emil Major, Ingenieur Karl Moor und Dr. Karl Stehlin.

Als Rechnungsrevisor für 1922/23 wurde gewählt Herr Adolf VonderMühl und als Suppleant Herr Matthias Ehinger.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Die Gesellschaft hielt 12 Sitzungen ab, die wie üblich jeweils Montag abends 6 Uhr in der Schlüsselzunft stattfanden. Es wurden hierbei folgende Vorträge gehalten:

1922.

23. Oktober: Herr Paul Kölner: Odyssee zweier Basler im 18. Jahrhundert.
6. November: Herr Dr. S. Löschke (Trier): Das römische Trier (mit Lichtbildern).
20. November: Herr Prof. D. Paul Wernle: Die Anfänge der Basler Reformation nach den Basler Reformationsakten.
4. Dezember: Herr Dr. Karl Jakob Burckhardt: Jeremias Gotthelf als Politiker.
18. Dezember: Herr Dr. Aug. Burckhardt: Prätentöse Genealogien.

1923.

8. Januar: Herr Prof. Dr. Karl Nef: Beethoven und sein Verhältnis zur Politik.
22. Januar: Herr Dr. Paul Meyer: Basels Wappen.

III

5. Februar: Herr Dr. G. List (Gießen): Goethes Schwager
Schlosser und die Schweiz.
26. Februar: Herr Dr. Karl Stehlin: Die Befestigung Basels.
12. März: Herr Dr. Wilh. Vischer: Vom Schicksal des
Basler Kirchenschatzes.
26. März: Herr Prof. Dr. Rintelen: Dürers wirkliche und
angebliche Tätigkeit in Basel (mit Licht-
bildern).
23. April: Herr Dr. Aug. Burckhardt: Die Basler Bürger-
meister von 1252 bis zur Reformation.

Während der zweiten Akte wurden jeweilen geschicht-
lich oder künstlerisch interessante Stücke vorgewiesen.

Die Gesellschaftssitzungen waren gut besucht; die Durch-
schnittszahl der Besucher war zirka 80.

Der diesjährige Gesellschaftsausflug führte am 27. Mai
1923 zirka 70 Teilnehmer nach Oberdießbach. In zuvor-
kommender Weise wurden den Basler Gästen die prächtigen
Räume des Schlosses von der Familie v. Wattenwyl-v. Graffen-
ried gezeigt, nachdem im Schloßgarten der Präsident der Ge-
sellschaft eine historische Einführung in die Geschichte der
Herrschaft Oberdießbach gegeben und einige hervorragende
Glieder des Zweiges der Wattenwylschen Familie, die im
Besitz des Schlosses gewesen war, besprochen hatte. Beim
reichlichen Mittagmahl im Löwen zu Oberdießbach sprach
der Präsident dem Vertreter der Schloßfamilie unsern Dank
aus und begrüßte die anwesenden Gäste der historischen
Vereine von Bern und Solothurn. Auf der Heimfahrt wurde
das Schloß zu Burgdorf besucht und die historische Samm-
lung im Schloßturm besichtigt. Unsere Gesellschaft war auch
durch ein Vorstandsmitglied bei der Jahresversammlung des
historischen Vereins Bern in Schwarzenburg vertreten.

III. Bibliothek.

Die Gesellschaftsbibliothek erfuhr im Berichtsjahr eine
Vermehrung um 98 Bände und 27 Broschüren (1921/22:
104 Bände und 34 Broschüren). Die Zahl der Tauschgesell-
schaften betrug 212 (1921/22: 213).

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

1. Basler Chroniken. Bearbeiter die Herren Dr. Aug. Burckhardt und Dr. Paul Burckhardt. Wie in frühern Berichten mitgeteilt wurde, wird der VIII. Band das Tagebuch von Gast und weitere kleinere chronikalische Notizen und Aufzeichnungen umfassen.

Herr Dr. Paul Burckhardt hat mit der endgültigen druckfertigen Abschrift des Textes des Diariums Gast-Tryphius und der vorgesehenen, daneben stehenden deutschen Übersetzung begonnen. Ebenso hat er mit dem Kommentar zum Jahre 1531 angefangen und die wichtige Korrespondenz Gasts mit Antistes Bullinger kopiert, soweit sich diese Briefe auf Gasts Leben, seine Anschauungen und besonders seine Tagebuchangaben beziehen.

Was die kleineren chronikalischen Notizen und Aufzeichnungen angeht, so konzentrierte sich die Arbeit des Herrn Dr. August Burckhardt auf das Sammeln und Sichten des in Betracht kommenden Materials, sowie auf das Zusammenstellen von Nachträgen und Verbesserungen der früheren Bände.

2. Reformationsakten. Herausgeber Prof. Dr. E. Dürr. Dank den vom Regierungsrate aus dem Kredite für Arbeitslosenfürsorge bewilligten Mitteln zur Herstellung von Kopiarbeiten für die Reformationsakten durch arbeitslose Lehrer und Lehramtskandidaten konnten rund 200 Aktenstücke zum Teil von sehr großem Umfange für den II. Band kopiert werden. Für denselben Band sind noch die Wochenrechnungen auszuziehen, womit das gesamte für ihn bestimmte Material vereinigt ist. Es kann daher ohne Zweifel im Laufe des nächsten Jahres mit dem Drucke begonnen werden.

Für Band III haben die Kopisten rund 90 Aktenstücke abgeschrieben und werden auch fernerhin ausschließlich dafür arbeiten.

3. Acta conciliorum. Der Bearbeiter Herr Lic. theol. Philipp Schmidt ist mit der Transkription des für die Herausgabe in Frage kommenden 19. Buches der Collectiones des Johannes de Segovia bis nahe zur Mitte vorgeschritten.

4. Stadthaushalt Basels. Herr Dr. Friedrich Mohr arbeitete intensiv an der Herstellung des wissenschaftlichen Registers. Von den Einnahmen sind bereits die Jahre 1361/2 bis 1507/8 registriert, so daß vom I. Band noch die Jahre 1508/9 bis 1534/5 zu erledigen sind. Er hofft noch im Spätjahr die Arbeit so weit gefördert zu haben, daß er mit den Ausgaben beginnen kann.

5. Wappenbuch der Stadt Basel. Herausgeber W. R. Stähelin, Aug. Burckhardt und Arnold Lotz. Die erste Folge des II. Teiles ist erschienen und die zweite Folge in Bearbeitung.

6. Zeitschrift. Die beiden Hefte des 21. Bandes kamen im Laufe des Berichtsjahres zur Veröffentlichung.

7. Augst. Das im letzten Berichte erwähnte Gebäude südlich vom Theater, das wir als ein Forum glauben ansehen zu sollen, wurde weiter untersucht. Es schließt sich an dasselbe in südwestlicher Richtung ein zweites ähnliches Gebäude mit parallel verschobener Axe und von etwas größeren Dimensionen an, dessen eine Zellenreihe bloßgelegt wurde. Von den Eingangstüren der Zellen sind die sandsteinernen Schwellen zu einem guten Teil erhalten. Die Fortsetzung der Grabung mußte, da sie in fremdem Boden liegt, auf den nächsten Winter verschoben werden. Bei Anlaß einiger Neubauten und Leitungen auf dem Felde von Augst konnten verschiedene Überreste von römischen Gebäuden konstatiert werden, außerdem zwei Straßen auf der Flur Obermühle. Sodann wurde die Grabung am Nordabhange von Schönenbühl wieder aufgenommen, wiewohl sich die Hoffnung, daß jemand die Wegführung des Schuttes übernehmen würde, zerschlagen hatte.

8. Delegation für das alte Basel. Die Ausgrabung der ausgedehnten römischen Anlage beim Landauerhof in Kleinbasel wurde fortgesetzt, also noch nicht zu Ende geführt. Es soll im Herbst damit fortgefahren werden. Ein durch die Feldregulierungsarbeiten angeschnittenes römisches Gebäude in der Nähe des Freidorfes wurde ausgegraben. Es ist ein Kellerraum mit einem steil hinunterführenden Eingang und bildete vermutlich eine Dependenz zu der benachbarten,

VI

schon seit längerer Zeit bekannten Villa in der Kiesgrube Sutter.

9. Historisches Grundbuch. Die Einordnung des Zettelmaterials von Kleinbasel innerhalb der Mauern geht ihrem Ende entgegen. Einige besonders komplizierte Liegenschaftsgruppen an der Oberen Rheingasse und Utengasse nahmen unerwartet viele Zeit in Anspruch.

Der Schreiber:

Dr. Paul Burckhardt.

Vom Vorstand genehmigt den 21. September 1923.